

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 58 (1998-1999)

Heft: 11: LGR unterwegs in ein neues Jahrtausend

Vereinsnachrichten: Protokoll der Delegiertenversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Delegiertenversammlung

des Bündner Lehrerinnen- und Lehrervereins vom 1. Oktober 1999, 14.00 Uhr in Lenzerheide/Valbella

Zur Begrüssung der Anwesenden singen die Schüler der Mittelstufe Sorten unter der Leitung von Christian Schnöller erfrischende Lieder. Anschliessend eröffnet der Präsident Hans Bardill die Versammlung und übergibt das Wort dem Schulratspräsidenten Arthur Spescha, der die Schulgemeinde Vaz/Obervaz pointiert vorstellt. Danach werden die ordentlichen Geschäfte anhand genommen.

Die Traktandenliste wird geändert, Traktandum 11 vor Traktandum 7 gestellt. Traktandum 10 erfordert die zusätzliche Wahl von Delegierten in den Zentralvorstand des LCH.

Als Stimmzähler walten Georg Devonas, Andrea Mantovani und Andrea Vondrasek.

1. Protokoll der DV vom 25. September 1998 in Masein.

Das Protokoll wird genehmigt.

2. Bericht des Vorstandes

Der Bericht des Vorstandes – veröffentlicht im Schulblatt August/September 1999 – wird einstimmig genehmigt.

3. Finanzielles

Der Kassier Hansueli Berger erläutert kurz den positiven Rechnungsabschluss. Entsprechende Fragen unterbleiben. Danach stellt Lino Succetti, Rechnungsführer der Unterstützungskasse, deren Rechnung vor.

Martin Bischoff verliest im Namen der Revisoren die Berichte und führt die betreffenden Abstimmungen durch. Diese fallen positiv aus, womit die Genehmigung der Rechnungen erfolgt und der Vorstand entlastet ist.

4. Jahresbeitrag

Hansueli Berger erläutert das Budget und die Gründe für die beantragte Beitragserhöhung von Fr. 10.–. Letztere liegen im Übergang des BLV zum LGR, der mit den vorhandenen Mitteln voraussichtlich bis Ende August 2000 auskommen muss. Der Antrag wird mit 34 Ja- gegenüber 24 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen angenommen.

5. Bericht der Besoldungsstatistikerin

Die Statistik liegt vor und wird verteilt. Eine Diskussion findet nicht statt.

6. Kommissionsberichte

Die im Schulblatt August/September 1999 abgedruckten Kommissionsberichte werden von der Versammlung genehmigt.

7. Anträge der Kreiskonferenzen BLV

Die TSLK beantragt die Aufnahme in die Geschäftsleitung. Reto Stocker, Präsident des betreffenden Vereines, vertritt dieses Anliegen. Die Abstimmung führt aufgrund der 19 Ja- gegenüber 37 Nein-Stimmen zur Ablehnung des Antrages. Ein Eventualantrag der Primarlehrer auf einen dritten Sitz der Geschäftsleitung entfällt nach diesem Abstimmungsergebnis.

8. Statutenänderung

Die Anpassung der Statuten LGR an die revidierten LCH-Statuten wird einstimmig gutgeheissen.

9. Geschäftsleitungsreglement

Der Vorschlag des Vorstandes wird abschnittsweise zur Diskussion gestellt und einstimmig genehmigt.

10. Spesenreglement

Der Antrag auf Angleichung der Spesen betr. Verpflegung und Übernachtung an jene des Kantons unterliegt mit 51 Nein gegenüber 6 Ja-Stimmen.



Ebenso wenig wird die Streichung der Entschädigungen für Sitzungen der Schulhauteams gutgeheissen. Das Ergebnis beruht auf 49 Nein- gegenüber 3 Ja-Stimmen.

Die Schlussabstimmung ergibt eine einstimmige Annahme, bei einigen Stimmenthaltungen.

1. Wahlen

Als erster Präsident des LGR wird einstimmig Christian Gartmann, Sekundarlehrer aus Felsberg, gewählt. Als Revisoren werden Martin Bischoff und Paul Camenisch im Amt bestätigt. Die drei für den Zentralvorstand des LCH vorgesehenen Delegierten sind von der Geschäftsleitung noch zu ernennen.

Der Präsident verabschiedet die scheidenden Mitglieder des Vorstandes mit einer persönlichen Würdigung sowie einem Präsent in Form eines gefüllten Briefumschlages. Die Verabschiedung des Präsidenten übernimmt das Vorstandsmitglied Eva Kessler-Danuser mit einer gelungenen Rede.

Die Stufenpräsidenten stellen ihre zukünftigen Vertreter in der neuen Geschäftsleitung vor. Es sind dies: Tina Büchi (Handarbeitslehrerin), Martin Bodenmann (Primarlehrer), Jürg Carisch (Reallehrer), Caroline Dijkstra (Kindergärtnerin), Gian-Cardin Fontana (Kleinklassenlehrer) und Martin Gredig (Primarlehrer). Vakant ist der Sitz der Sekundarlehrer, deren Präsidium noch wechselt.

12. Anliegen und Mitteilungen des EKUD

Giosch Gartman, Beauftragter für besondere Schulbereiche, führt mit einer Fabel in die Probleme seines Amtes ein. Neu befasst er sich mit "Kindern mit besonderen Begabungen". Es ist ihm daher ein Anliegen, Bildung nicht nach sturen Vorgaben, sondern entsprechend den vorliegenden Fähigkeiten und Stärken zu vermitteln. Ferner befürwortet er eine heterogene, vielfältige Schule. Schliesslich streift er weiterhin zurzeit im Amt anstehende Projekte.

Paul Engi, zuständig für das Amt Volksschule/Kindergarten, plädiert im Sinne eines dringenden Postulates auf Beseiti-

gung von Gegensätzen im Interesse eines neuen Ganzen. Die Schule soll ohne Kritikverlust dem Wandel der Gesellschaft entsprechen. Fremdsprachen werden immer wichtiger, fordert doch der steigende Anteil der Ausländerkinder neue Lösungen. Berufstätige Eltern rufen nach Blockzeiten und Tagesschulen. Die Bedeutung der Computer steigt stetig. Schliesslich stellt Gewalt im Schulbereich vermehrt eine grosse Herausforderung für die Schule dar. Nach der Mitteilung personeller Änderungen im EKUD wünscht Paul Engi allen einen verantwortlichen Umgang mit der Zeit.

Kommentar

Gut Start LGR

Aufräumstimmung im BLV: auf der Lenzerheide wurde an der vergangenen Kantonalen Konferenz der letzte Akt dieses traditionsreichen Berufsverbandes eingeläutet, Endzeitstimmung herrschte dennoch nicht. Im Gegenteil. So etwas wie ein «Packen-wir's-neu-an-Stimmung» war auszumachen.

von Hans Hartmann, Rodels

Der Zeitpunkt für die neuen LGR Strukturen ist sicher nicht zu früh. Der alte Vorstand unter Führung von Hans Bardill könnte ein Lied von der zunehmenden Arbeitsbelastung singen. Der stille Schaffner aus dem Prättigau hat in seiner Amtszeit auf unauffällige Weise viel für die Lehrerschaft erreicht. Seine Beziehungen im Grosse Rat waren dabei bestimmt kein Nachteil. Der Mehrkämpfer in der Verhandlungsarena wurde denn auch vom amtsältesten Vorstandsmitglied, Eva Kessler, herzlich verabschiedet.

Der Wandel zum LGR war eine grössere Aufgabe als zuerst angenommen. Mit dem Erreichten haben wir nun aber ein zeitgemässes Arbeitsinstrument und mit Christian Gartmann vermutlich den bestmöglichen ersten LGR-Präsidenten. Sein strahlendes Gesicht am Abend seiner Wahl war ein Versprechen.

Christian Gartmann wird wohl einem guten, nicht aber einem optimalen Be-

13. Mitteilungen und Umfrage

Die Sekretärin, Frau Nemelka, erläutert kurz die Besoldungsstatistik, welche sie nach dem Muster des bisherigen Besoldungsstatistikers erstellt hat.

Hans Bardill stellt die aktuellen Projekte kurz vor.

Schluss der Versammlung ist um 16.25 Uhr.

Für das Protokoll:

Hansueli Berger

rufsverband vorstehen. Die Umsetzung einer auf dem Papier zeitgemässen Struktur in einen optimal funktionierenden Apparat wird wohl noch einige Zeit dauern. Erste Mängel haben sich angedeutet. Die Turn- und SportlehrerInnen haben (noch) keinen Sitz in der Geschäftsleitung erhalten, begreiflich, dass sie sich übergangen fühlen könnten. Die Angst vor weiteren Begehrlichkeiten und damit vor einer aufgeblähten und unbeweglichen GL war wohl zu gross. Dieses Problem gäbe es nicht, hätte man den im ersten Entwurf vorgesehenen Zentralvorstand nicht über Bord kippen müssen.

Dann: «Weg vom (Ehren)amt, hin zum Profi» war einer der Leitgedanken im ersten LGR-Entwurf. Präsident und GL-Mitglieder sollten sich beruflichen entlasten und die so gewonnene Zeit dem LGR zur Verfügung stellen. Dafür sollten sie kein Honorar, sondern einen Lohn erhalten als Ersatz für den Lohnausfall. Dieses Ziel wurde mit der Zusammensetzung der ersten GL klar nicht erreicht, es muss aber unbedingt weiter im Auge behalten werden. Und dass fast alle GL-Mitglieder aus dem Raum Domat/Ems-Trimmis kommen (nur ein Mitglied aus dem Prättigau) mag aus organisatorischen Gründen ein Vorteil sein; die Abwesenheit der Valli, des Engadin, Mittelbündens und der Surselva könnte schlimmer als ein Wermutstropfen sein. Der Sekundarlehrerverein hat als einziger sein GL-Mitglied noch nicht bestimmt, er könnte hier noch etwas korrigierend eingreifen.